

lauffen/ weil sie in einer solchen vnbegreiflichen Höhe/ distantz
vnd Weite auff allemal in Tag vnd Nacht vmb die Erde lauff
fen/ welches die Gelehrten *motum primi mobilis* nennen. Dar
von auch droben gemeldet.

Das 95. Capitel.

Von Fruchtbarkeit vnd Reich thumb des Erdreichs.

So gleicher weise/ wie der Himmel Gottes Wohnung ist/
also ist das Erdreich der Menschen vnd Thier Behausung/
ja ihre Mutter.

Denn es empfähet vns/ wenn wir geboren werden. Es erz
nehret vnd trägt vns weil wir leben. Vnd letztlich entpfähret es
vns in seinem Schoß/ behelt vnserre Körper biß zum Jüngsten
Tage/ da er hernach mit der Seelen in den Himmel hinauff ge
nommen wird/ wo ferne der Mensch seinen Schöpffer oder Ers
löser nach dem Wort Gottes erkant hat.

Alle Elementa des Erdreichs erzeigen kleinen Zorn gegen
ihnen/ denn das Wasser geusset herab Schlagregen/ es bringet
Hagel/ richt sich in vngestüme Wällen auff/ es bringet Flus
sen/ denen niemand widerstehen mag. Die Luft verendert
sich in dicke Wolcken/ daraus grausame Donner kommen/ de
ren keines aber thut das Erdreich/ sondern es dienet jeder
man. Was bringt es nur nicht? Was drücket es nicht gutwil
lig aus ihme selber zu des Menschen Nutz? Wolriechende dinge/
gute schmackhafte Speise/ allerley gute Säfte/ seltsame
Farben/ vnd wenn ihme etwas vertramet/ so gibt es dasselbe mit
grossem Bucher. Wer kan nu seine Reichthume gnugsam auß
sprechen? Wer kan seine Fruchtbarkeit gnugsam außmessen?

Son

Erdreich
dienet je
derman.
Vnasspres
licher Nutz
vnd Reich
thumb des
Erdreichs.